

Iran, die Bombe und das Streben nach Sicherheit

Strukturierte Konfliktanalysen

von

Prof. Dr. Andreas M. Bock, Ingo Henneberg, Mischa Hansel, Antje Nötzold, Christoph Weller, Eva Mareike Schmitt, Hubert Mayer, Simon Koschut, Payam Ghalehdar, Karharina Götsch, Laleh Gomari-Luksch, Lukas Kasten, Mirijam Koch, Witold Mucha, Michael Nann, Friedrich Plank, Miriam Shabafrouz, David Summe, Till Florian Tömmel, Judith Wiesinger, Azadeh Zamirirad

1. Auflage

Nomos Baden-Baden 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 8487 0802 4

Zum Inhalt:

Wie lassen sich die Entwicklungsländer für eine Norm humanitärer Interventionen gewinnen? Entscheidend ist nicht der Normkonsens, sondern die gelingende, fallspezifisch herzustellende Nord-Süd-Kooperation. Anhand von fünf großen Interventionsfällen seit 1990 wird gezeigt, wie sich aus der praktischen Interaktion von westlichen Staaten und Entwicklungsländern eine Interventionsnorm entwickelt, die aber zeitweise durch mangelnde Selbstbeschränkung auch wieder gestört wird.

Der Autor:

Max-Otto Baumann, Studium der Politikwissenschaft, Philosophie und Physik von 2003 bis 2008 an der Universität Heidelberg. Von 2008 bis 2011 Promotion im Fachbereich Internationale Beziehungen, ebenfalls an der Uni Heidelberg. Seit 2012 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am John Stuart Mill Institut an der SRH Hochschule Heidelberg.

Die Reihe wird herausgegeben von Mathias Albert, Christopher Daase, Nicole Deitelhoff, Thomas Diez, Philipp Genschel, Andrea Liese, Frank Schimmelfennig (geschäftsführend) und Antje Wiener.

Max-Otto Baumann

Humanitäre Interventionen

Humanitäre Interventionen

Struktureller Wandel in der internationalen Politik durch Staateninteraktion

21



Nomos

Die Reihe
„Internationale Beziehungen“
wird herausgegeben von

Prof. Dr. Mathias Albert, Bielefeld
Prof. Dr. Christopher Daase, Frankfurt / Main
Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Frankfurt / Main
Prof. Dr. Thomas Diez, Tübingen
Prof. Dr. Philipp Genschel, Bremen
Prof. Dr. Andrea Liese, Potsdam
Prof. Dr. Frank Schimmelfennig (geschäftsführend), Zürich
Prof. Dr. Antje Wiener, Hamburg

Band 21

Max-Otto Baumann

Humanitäre Interventionen

Struktureller Wandel in der internationalen Politik
durch Staateninteraktion



Nomos

Diese Publikation wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 2014

ISBN 978-3-8487-1662-3 (Print)

ISBN 978-3-8452-5694-8 (ePDF)

1. Auflage 2014

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2014. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
1 Einleitung	11
1.1 Fragestellung	12
1.2 R2P in sozialstruktureller Perspektive	16
1.3 Erkenntniszugang und Argumentation	26
1.4 Research Design	31
2 Theorie: Wandel durch Interaktion	37
2.1 Der Strukturalismus der IB-Normen- und Sozialisationstheorie	37
2.2 Theoretischer Rahmen: Praxis und Emergenz	47
2.3 'Erwachsenwerden': Meads Konzept der Sozialisation	56
2.4 Die soziale und pragmatistische Logik der Interaktion	64
2.5 Wandel durch »Als ob«-Rollen und Nachhaltigkeitseffekte	73
2.6 Methode	81
3 Empirie: Humanitäre Interventionen seit 1990	90
3.1 Irak-Krise: Kontroverser Auftakt zum neuen Interventionismus	90
3.1.1 USA: Eine »neue Weltordnung«, aber eine amerikanische	95
3.1.2 OAU: Flexibles Rollenspiel ohne System	107
3.1.3 Arabische Liga: Cordon sanitaire um die arabische Souveränität	120
3.1.4 China: Distanz und Konformität gegenüber den USA	131
3.1.5 Zusammenfassung	141
3.2 Somalia- und Bosnien-Krise: Selbstbeschränkung »matters«	146
3.2.1 USA: Rolle eines Katalysators, dann Abwendung vom VN-Peacekeeping	151
3.2.2 OAU: Kooperation und Rückbesinnung auf »afrikanische Lösungen«	164
3.2.3 Arabische Liga: Kooperation, aber nur als Play	175

Inhaltsverzeichnis

3.2.4	China: Weiterhin im Gleichtakt mit der Mehrheit	183
3.2.5	Zusammenfassung	190
3.3	Kosovo-Krise: Tiefpunkt der Nord-Süd-Kooperation	195
3.3.1	USA: Die NATO in der Rolle der Weltpolizei	200
3.3.2	OAU: Kritik am Westen und Streben nach Emanzipation	213
3.3.3	Arabische Liga: Nochmals Play – mit einem Effekt	230
3.3.4	China: Konflikt als Resultat eines gescheiterten Rollenentwurfs	237
3.3.5	Zusammenfassung	248
3.4	Darfur-Krise: Universalisierung und Profanisierung von R2P	253
3.4.1	USA: Moralisch scheitern, aber Erfolg durch Kooperation	258
3.4.2	AU: Darfur als Testfall für einen spektakulären Rollenentwurf	268
3.4.3	Arabische Liga: 'long and tortuous process of adjustment'	282
3.4.4	China: Bemerkenswerter Wandel	295
3.4.5	Zusammenfassung	308
4	Resümee	313
4.1	Konventionelle und interaktionistische Erklärung der Normgenese	313
4.2	Sozialisationspfade der einzelnen Akteure	323
4.3	Praktische und theoretische Implikationen	328
	Literaturverzeichnis	333